

# Häuser schirmen Straßenlärm ab

**Rheda-Wiedenbrück** (kvs). Mit einem zweiten Preis bedacht worden ist ein Entwurf der Gütersloher Büros GJL (Grube, Jakel, Löffler). Architekt Andreas Grube und Mitarbeiter Dennis Hesse definieren in ihrem Plan mit sechs riegelförmigen Objekten zur Hauptstraße hin eine klare Kante, die als Immissionsschutz fungiert und im Erdgeschoss den Bedarf an Dienstleistungsfläche bedient. Die Ober- und Staffelgeschosse sind geprägt von innovativ geschnittenen Wohnungen für den

freien Markt. „Dabei wurde darauf geachtet, verschiedene Typen in die jeweiligen Riegel zu integrieren, um eine Durchmischung der Zielgruppen zu generieren“, heißt es im Begleittext. Mit Punkthäusern im rückwärtigen Bereich will man auf die hohe Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen reagieren.

Auch hier schaffen die Doppelhäuser einen Übergang des Maßstabs zum Bestand und stärken den nachbarschaftlichen Charakter. Als Schnittstelle entsteht eine

großzügige Grünfläche im Innenbereich. Die Gestaltung der Außenanlagen „mit organisch angeordnetem Wegesystem und integrierten privaten Gärten ist im Zusammenspiel mit den orthogonalen Gebäudekanten eine reizvolle Interaktion, welche durch den neu geschaffenen Platz sowie die Spiel- und Sportflächen eine hohe Aufenthaltsqualität bietet“, lobt das Preisgericht. Insgesamt gelinge es mit dem gewählten Ansatz, ein zukunftsfähiges, autofreies Quartier zu entwickeln.



**Andreas Grube und Dennis Hesse** definieren in ihrem Plan mit sechs riegelförmigen Objekten zur Hauptstraße hin eine klare Kante. Dahinter stehen Doppelhäuser.